



öffentlich

**Betreff:**

Lichtzeichenanlage Pappelallee/Kirschallee

Erstellungsdatum 08.03.2005

Eingang 902:

**Einreicher:** Fraktion CDU

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
06.04.2005	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, wie der Phasenablauf der Lichtzeichenanlage an der Kreuzung Pappelallee/Kirschallee für die Kinder auf dem Schulweg von und zur Karl-Förster-Schule verbessert werden kann.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Entscheidungsergebnis**

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Die Schulkinder, die an der vorgenannten Kreuzung die Pappelallee auf dem Weg von und zur Karl-Förster-Schule überqueren wollen und – verkehrsgerecht erzogen – ihr Fußgänger-Grünlicht mit der Drucktaste anfordern, müssen zwischen 60 und 90 Sekunden warten, bis der Fahrzeugverkehr angehalten wird und sie Grün erhalten.

Diese lange Dauer ist aus nachvollziehbaren Gründen, die hier nicht erläutert werden müssen, insbesondere für die Schulkinder problematisch.

Es ist zu prüfen, ob mindestens während der Schulzeit die Wartedauer für die Schulkinder ggf. zu Lasten des Kfz-Verkehrs verringert werden kann.